

movida

Leben bewegen

NEWS

Dezember 2023



**Nach dem Erdbeben
in der Türkei**

Seite 4

**Weltmission mit
neuem Geschmack**

Seite 8

**Mitarbeiter
2024**

Seite 16

Immanuel - Gott mit uns

Ein Komponist wurde einmal gefragt, welches Instrument am schwierigsten zu spielen sei und er antwortete: „Die zweite Geige!“ Wenn man Biografien liest von Menschen, die mit Gottes Hilfe Überdurchschnittliches erreicht haben, dann waren sie immer umgeben von vielen „zweiten Geigen“. Ich denke an Mose, David, Elia – ja, selbst Jesus hat seine Jünger zu zweit losgeschickt (Markus 6, Vers 7).

Barnabas machte sich auf den Weg, um Saulus für sein Team in Antiochien zu rekrutieren. Die Gemeinde dort brauchte dringend Unterstützung und die beiden ergänzten sich wunderbar; sie waren sich keine Konkurrenz. Barnabas war eher ein Ermutiger, ein barmherziger und freundlicher Typ, während Saulus eher der zielbewusste Strategie war, der oft mit den intellektuellen Männern der damaligen Zeit aneinandergeriet.

Drei einfache Wahrheiten sind für eine gute Zusammenarbeit wichtig:

1. Was Gott beginnt, wird Er auch beenden.

Es ging nicht um den Plan eines Menschen, sondern um Gottes Plan! Seine Absicht wird uns überleben – wir sind nur ein Teil davon und brauchen einander.

2. Gott beruft Menschen zum Team.

Barnabas und Saulus waren alles andere als perfekt. Gemeinsam lernten sie jedoch, nicht auf sich selbst zu sehen, sondern auf Christus. In den letzten 35 Jahren war ich oft von Mitarbeitern umgeben, die ich mir nie selber ausgesucht hätte. Doch Gott hatte einen wunderbaren Plan und hat berufen, wen Er wollte und hat diese als Team vereint.

3. Gott sendet die Berufenen an Orte, die Er aussucht.

Wenn wir das begreifen, kommen wir innerlich zur Ruhe. Nicht alle müssen in „meiner“ Gemeinde oder in „meinem“ Missionswerk mitarbeiten. Ich habe gelernt, dass das Leben nicht ein Problem ist, das wir lösen sollen, sondern ein Abenteuer, das wir leben dürfen. Wir werden nicht immer alles verstehen; Wechsel oder Unvorhergesehenes gehören zum Leben dazu und es ist genug, wenn Gott mit uns ist – Immanuel.



Thomas Vögelin, Gründer und int. Leiter MOVIDA, verh. mit Mechthild, 4 erw. Kinder, 9 Enkelkinder



LEGATE UND ERBSCHAFTEN

sind herzlich willkommen und helfen der Missionsarbeit in Lateinamerika zu 100% - ohne Abzug. Bitte fragen Sie uns!

Impressum:

Herausgeber:
MOVIDA Schweiz
Sonnenberg 1
9428 Walzenhausen
Schweiz
Tel: +41 (0)71 888 05 88
www.movida-net.com
MOVIDA International e.V.
Tel.: +49 (0)7720 958732

Bankverbindung:
MOVIDA, Sonnenberg 1,
9428 Walzenhausen
PC-Konto: 89-913362-2
IBAN: CH47 0900 0000 8991 3362 2

MOVIDA International e.V., Evang. Bank eG,
IBAN: DE82 5206 0410 0005 0108 10
BIC: GENODEF1EK1

Missionsleiter:
Thomas Vögelin

MOVIDA NEWS erscheint
4 x pro Jahr, Bezug kostenlos

E-Mail:
info@movida-net.com

Koordination und Redaktion:
Febe Zanetti, Mechthild Vögelin

Layout und Grafik:
Dante Aranibar

Druck:
Jordi AG, Belp, Schweiz

Fotos:
MOVIDA International

Für alle Spenden wird unaufgefordert eine **Jahresspendenbestätigung** ausgestellt. Deshalb bitte immer die **vollständige Anschrift** angeben. Sollten für ein Projekt mehr Spenden als dafür benötigt eingehen, so wird der Überschuss einem gleichartigen Zweck zugeführt. Einzelspendenbestätigungen nur auf Anfrage. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**MOVIDA NEWS
kostenlos bestellen!**

EIN BUS VOLLER LATINOS UNTERWEGS ZU DEN GEMEINDEN

Vor mehr als 10 Jahren, als ich noch als Volontärin von MOVIDA in Argentinien lebte und von den MOVIDA-Touren hörte, träumte ich schon davon: Latinos in einem Auto, mit typischen Instrumenten aus Lateinamerika und Flyern von MOVIDA, die verschiedene Gemeinden in der Schweiz, Österreich und Deutschland besuchen.

Gott erfüllt manche Träume: Dieses Jahr bin ich nicht nur in den VW Bus gestiegen, sondern habe auch die Koordination der MOVIDA-Tour 2023 übernommen. Drei Monate lang werden wir mit mehr als 25 Auftritten in den erwähnten Ländern eine Veranstaltung haben. Ich bin Gott sehr dankbar für diese Möglichkeit des Dienstes.

An jedem Ort, in dem wir ankommen, ist es wie ein Besuch bei alten und neuen Freunden. Sehr dankbar sind wir für die Gemeindeleiter und Menschen, die uns mit offenem Herzen empfangen, als ob wir zu ihrem Haus gehörten, und die uns ihre Kanzel und ihre Leute anvertrauen. Mit südamerikanischer Freude durchdrungen zielen die Lieder in deutscher und spanischer Sprache, die Predigten über Jesus und die Mission sowie die Zeugnisse auf eines ab: gläubige Christen zu inspirieren, zu ermutigen und ihnen zu berichten, was Gott auf der ganzen Welt tut.

Danke für das Interesse an der Arbeit von MOVIDA, die Gespräche am Informationsstand, die feinen Mahlzeiten und die erhaltenen Spenden. Diese Gemeindebesuche sind auch ein kleiner Beitrag, wie wir der europäischen Gemeinde etwas davon zurückgeben möchten, wie sehr sie uns bei unserer Arbeit in Lateinamerika schon seit 34 Jahren unterstützt hat.

Nächstes Jahr werden wir wieder eine Tournee planen und wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch mehr Gemeinden besuchen könnten. So können wir gemeinsam auch weiterhin Leben bewegen für die Mission.



Rocío Mairata, aus Argentinien,
Missionarin in Deutschland,
Leiterin MOVIDA Tour 2023



NACH DEM ERDBEBEN IN

Was für ein Schmerz und unendliches Leid hat die Menschen in der Türkei (Hatay) getroffen, als sie um 4 Uhr früh durch das schwere Erdbeben plötzlich alles verloren haben. Mehr als 50.000 Menschen starben dabei im Februar 2023 und das Leben Tausender wurde für immer verändert.

Von Februar bis September half dort ein 10-köpfiges MOVIDA Team inklusive PRISMA Studenten mit der Hilfsorganisation REMAR bei der Erdbebenhilfe. Ich habe sie im September eine Woche lang besucht. Was ich dort gesehen und gehört habe, hat mich tief bewegt. Anschließend besuchte ich andere Regionen in Afrika

und Osteuropa, in denen aufgrund von Kriegen und großer Armut ebenfalls immenses Leid herrscht.

Überall wird Hilfe dankbar angenommen. Es lohnt sich jeder Einsatz. Wir danken allen Freunden von MOVIDA, die uns mit Gebet und durch Spenden unterstützt haben. Auch werden wir weiterhin unsere Studenten in hilfsbedürftige Länder schicken, um Licht in die Dunkelheit zu bringen.



Dámaris Medina, 38 Jahre, aus Chile, Leitung und Koordination von MOVIDA Einsätzen



Während acht Monaten kochte ich täglich 800 Mittag- und Abendessen für Menschen, die seit dem Erdbeben in Zelten, Containern oder in den Ruinen ihrer Häuser leben. Das geliebte Essen wurde dann auf der Straße an Menschen verteilt, die nicht zum Essen ins Lager gekommen sind.

Abdi Osorio, 36 Jahre, aus Panama, MOVIDA Missionar

Mein Hauptjob für die drei Monate war, in der Küche viele Kilo Gemüse zu schnippeln für hunderte von hungrigen Menschen. Das gab mir Kraft, als ich dieser Arbeit überdrüssig wurde. Der Besuch in einem syrischen Lager hat mich sehr bewegt: Da gab es hunderte von Kindern, die verwundet waren und zerrissene Kleidung anhatten. Sie wollten mit uns spielen und Zuneigung erhalten.

Rosa Veron, 25 Jahre, aus Paraguay, PRISMA Studentin

DER TÜRKEI

Neben anderen Aufgaben haben wir den Kindern Englischunterricht erteilt und am Nachmittag mit ihnen gespielt, damit sie lachen konnten und gleichzeitig etwas lernten.

Andrea Carhuachin, 24 Jahre, aus Peru, PRISMA Studentin



Als ich die zerstörte Stadt und die Menschen darin sah, erbarmte es mich und ich betete: „Gott, siehst du nicht das Leid dieser Menschen?“ Und die Antwort kam mir mit der biblischen Geschichte von Hagar: „Der Gott, der mich sieht.“ Abends luden mich oft Familien ein zu einem Besuch. Jedes Mal, wenn wir uns mit ihnen unterhielten, weinten sie und erzählten uns von ihrem früheren Leben und von all dem, was sie verloren hatten. Es war herzerreißend. Interessiert hörte ich ihnen zu und fragte sie dann, ob wir für sie beten dürfen. Obwohl sie Muslime sind, willigten sie ein und hörten, dass es einen Gott gibt, der sie liebt und sich um sie kümmert.

Antonella Medina, 27 Jahre, aus Peru, PRISMA Studentin



Für mich war der Englischunterricht wichtig für die Kinder und die Frauen. Diese Kinder waren seit Corona nicht mehr in der Schule. Die Mütter baten uns, sie zu unterrichten. In dieser Zeit bauten wir Beziehungen mit ihnen auf und konnten vermitteln, dass Gott sie liebt.

Elsa Artieda, 38 Jahre, aus Peru, PRISMA Studentin



Mir wurde ein Team zugeteilt, das 65 Häuser baute für Menschen, die alles verloren haben. Sie fragten uns: „Warum macht ihr das?“ Wir antworteten ihnen, dass wir ihnen mit unseren Taten die Liebe Gottes zeigen wollten, alles freiwillig. Meine große Lebenslektion war das Säen und Ernten. Ich habe gesät und andere werden ernten.

Jimmy Conde, 29 Jahre, aus Peru, PRISMA Student



ES GEHT SPANNEND WEITER

TEIL 4



Gründungsmitglieder
MOVIDA Deutschland



20.000 Andachtsbücher wurden verteilt

Präsenz in Gemeinden



Die Straße wird gebaut (2017/2018)



Ein Traum geht in Erfüllung



Der CIMA-Kongress 2010 in Argentinien mit 2.500 Teilnehmern markierte einen Meilenstein in der Geschichte von MOVIDA. Damals arbeiteten bereits 31 Mitarbeiter mit kleinen Teams in fünf Ländern von Südamerika. Zu diesem Zeitpunkt waren wir (Thomas und Mechthild Vögelin) schon 30 Jahre lang angestellt als Missionare von der DMG – Deutsche Missionsgemeinschaft. Nun wurde eine wichtige Entscheidung getroffen: Wir sollten in gutem Einvernehmen eine eigene Mission gründen, da unsere Mitarbeiterzahl ständig wuchs. Also suchten wir eine Mietwohnung und Büroräume und fanden beides in einer Baptistengemeinde in Weingarten, Baden Württemberg. Damit veränderten sich unsere Zukunftspläne für immer. Dass es aber noch ganz anders kommen würde, ahnten wir damals noch nicht.

Es gab genug Arbeit: Gemeinden wurden besucht mit Predigt und Informationsstand; das Short-Term Programm schickte im Jahr 2012/2013 über 30 Teilnehmer nach Lateinamerika; die jährlichen Musik Tourneen wurden bekannt und eine erste CIMA-Konferenz im Schwarzwald erreichte 90 Jugendliche.

Im November 2014 bekamen wir überraschend ein E-mail aus der Schweiz von Hugo Amacker (Lehrer von Newlife), ob wir die ehemalige Bibelschule „Newlife“ in Walzenhausen beleben könnten. Das war für uns ein großes Wunder! So lange hatten wir uns das gewünscht. Es hätte im 1990 eine Missionsschule für Latinos in Chile werden sollen, aber jetzt wurde dieser Wunsch in der Schweiz erfüllt, 30 Jahre später.



Walzenhausen von 2016



Walzenhausen von 2023

Reparaturen im Haus und auf dem Gelände wurden mit freiwilligen Helfern ausgeführt. Parallel gab es Short-Term Latino, CIMA Konferenzen, Freundestag, Sponsorenlauf und den Weihnachtsmarkt. Schritt für Schritt bewirtschafteten wir das 3,3 ha große Land und legten Gemüsegärten an, sorgten für Tiere (Schafe, Hühner, Puten, Kaninchen), pflanzten über 400 Bäume als Aufforstung und 100 Obstbäume.

Im Januar 2018 startete die erste PRISMA-Schule. Endlich begann das interkulturelle und missionarische Trainingsprogramm. „Aller Anfang ist schwer“, heißt ein Sprichwort. Das haben wir erlebt. Insgesamt 134 PRISMA Schüler haben bisher absolviert und 152 Volontäre mitgeholfen.



Short-Termer 2016-2017



Thomas Vögelin, Gründer und int. Leiter MOVIDA, verh. mit Mechthild, 4 erw. Kinder, 9 Enkelkinder

In Walzenhausen bewegt sich was



PRISMA Einsätze

Wo Weltmission einen neuen Geschmack bekommt

Es geht um viel mehr als bloß um eine Küchensanierung oder einen Umbau. Es ist eine Möglichkeit, junge Latinos interkulturell auf den Missionsdienst vorzubereiten. Wir brauchen dringend einen neuen, geistlichen Aufbruch in Europa und auch weltweit. Kommen Sie mit uns auf diesen Geschmack!





Es braucht einen neuen geistlichen Aufbruch in Europa und weltweit

Diese Frage beschäftigt uns schon lange. Mit dem Potenzial aus dem globalen Süden, speziell aus Lateinamerika, möchten wir vorhandene Ressourcen optimieren. Die gesellschaftlich relevanten Themen wie Klimaschutz, verantwortungsvoller Umgang mit dem natürlichen Bestand sollen in Einklang gebracht werden mit der Lebensweise Jesu. Dies ist für viele Gläubige aus Lateinamerika (und auch für viele von uns) neu und herausfordernd. Wir möchten den jungen Lateinamerikanern einen realistischen Einblick vermitteln, der sie interkulturell auf den Missionsdienst vorbereitet.

Das Gelände von MOVIDA in Walzenhausen bietet sich an, um eine Plattform zu werden, auf der wir diese Ideen umsetzen können. Die geografische, zentrale Lage in Europa, die vorhandenen Mittel und das missionarische Erbe von MOVIDA in ganz Lateinamerika, bilden eine perfekte Ausgangsbasis, damit Latinos für einen interkulturellen Missionsdienst geschult und vorbereitet werden. Jesus ist und bleibt das Zentrum unserer Schulung und nur ER alleine kann die beste Antwort geben auf die heutige, komplexe Gegebenheit. Es braucht einen neuen, geistlichen Aufbruch in Europa und weltweit. Um das zu erreichen, müssen wir umdenken. Wir sollen miteinander und voneinander lernen, damit wir gemeinsam das Erreichte nicht nur bewahren, sondern auch Neues in der Zukunft wagen. Es begeistert und motiviert uns, wenn wir Latinos in einem missionarischen, interkulturellen Dienst begleiten und sehen, wie sie am jeweiligen Einsatzort ihren Mitmenschen eine Antwort geben können auf deren geistliche Nöte.

Fundament

Das Fundament des Hauses musste erneuert bzw. saniert werden, weil die Wände feucht und der Boden nicht nivelliert war. Hier werden oft geistliche Wahrheiten während der gemeinsamen Arbeit erlebt und ausgetauscht. Die neue Küche wird ein wichtiges Fundament für die interkulturelle Schulung sein.



Gesetz

Gesetzliche Vorschriften schränken uns manchmal ein. So konnten wir die zwei Räume unter dem Schulsaal nicht als Zimmer nutzen, weil die Fenster zu klein waren. Nun entsteht ein völlig neuer Wohnbereich mit großen Fenstern, den wir Gastlehrern, Mitarbeitern aus Lateinamerika und anderen Gästen zur Verfügung stellen möchten.



Praktikum

Die zwei Praktika, die unsere PRISMA Schüler absolvieren, dienen dazu, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Der Glaube an Jesus bekommt somit „Hände und Füße“. Das kann in der Türkei sein, wo sie nach dem schweren Erdbeben halfen, Notunterkünfte aufzubauen und jeden Tag das Mittagessen kochten und abends Brot verteilten oder als sie in Jordanien den jungen, geflüchteten Frauen Trost spendeten und für sie beteten.



Pflanzen

Gesunde Ernährung und Jüngerschaft lassen sich unter anderem im Garten erreichen beim gemeinsamen Arbeiten. Wir pflanzen und säen, damit eigenes Bio Gemüse auf den Tisch kommt. Genauso säen wir in das Leben der PRISMA Schüler, damit sie lernen, verantwortungsvoll umzugehen mit dem, was Gott wachsen lässt.

Verarbeiten

Gemüse einfrieren, Obst konservieren und Marmeladen kochen, alles sinnvoll verwerten und Reste aufbrauchen ist für die meisten Latinos Neuland. Ein weiteres Prinzip ist das Selbermachen. Man spart Kosten, wenn man es nicht kaufen muss. Alles zusammen ist wertvoll und ein wichtiger Bestandteil für die neue Küche.















Wochenmarkt

Stell dir vor, du gehst auf den Wochenmarkt, um frisches Gemüse zu kaufen und die Verkäuferin kommt aus Lateinamerika, spricht deutsch und wünscht dir mit einem Lächeln Gottes Segen. Wir wollen genau dort sein, wo Menschen sind, die Gott noch nicht kennen. Jetzt können sie auf dem Markt mit Ihm in Kontakt kommen, obwohl sie Ihn dort nicht gesucht haben.

Es geht vorwärts mit der neuen Küche

Viel Arbeit, Zeit und Geld wurde während der letzten Monate in dieses Projekt gesteckt (knapp 175'000 CHF). Damit aber die neue Küche wirklich funktionieren kann und die neuen Zimmer benutzt werden können, fehlt noch folgendes:

-  Ein kleines Bad für die beiden neuen Zimmer gem. Angebot von Firma Hohl 4'629.05 CHF plus zusätzliches Material für die kleine, neue Küche insgesamt ca. 10'000 CHF
-  Zur Fertigstellung der neuen Zimmer fehlen noch 107'100 CHF gem. Architekt
-  Installation neuer elektrischer Leitungen für Küche und Speisesaal inkl. neuer Verteiler und Starkstromanschlüsse gem. Angebot der Firma Furrer 24'861.30 CHF
-  Lüftungsanlage für die Küche gem. Angebot der Firma Equans 50'244.15 CHF
-  Küchenboden, Isolation und Maurerarbeiten der Firma Tanner & Mettler gem. Angebot 55'707.50 CHF
-  Bauleitung durch den Architekten noch ausstehend 29'079 CHF
-  Gipsarbeiten geschätzt auf ca. 20'000 CHF
-  Auftragen einer Feuchtigkeitssperre auf den neuen Betonboden durch die Firma Muggler & Co. gem. Angebot 7'137.82 CHF (bereits ausgeführt, Rechnung noch offen)
-  Kücheneinrichtung durch die Firma Rilling AG gem. Auftrag, noch zu zahlen 56'908.70 CHF
-  Kühl- und Tiefkühlraumkombination durch die Firma Zengaffinen AG gem. Angebot 38'104.25 CHF
-  Neue Fenster durch die Firma R. Federer gem. Angebot 25'201.20 CHF (bereits ausgeführt, Rechnung noch offen)
-  Boden- und Wandfliesen: geschätzte Kosten ca. 30'000.00 CHF

Sämtliche Kostenvoranschläge können auf Wunsch eingesehen werden.

Das ergibt einen Finanzierungsbedarf von insgesamt **454'343.92 CHF**
Davon sind als Kapital in Form von Spenden und Darlehen vorhanden: 165'000 CHF.

Zur Fertigstellung fehlen insgesamt: **289'343.92 CHF.**

Jede finanzielle Hilfe bringt den Küchenbau voran und wir sind jedem Unterstützer von ganzem Herzen sehr dankbar dafür.

Bitte helfen Sie uns! Herzlichen Dank.

WIRTSCHAFTSPRÜFERIN AUS MEXIKO

Mein großer Traum für die Zukunft war immer: Wirtschaftsprüferin. Zu diesem Zweck studierte ich an der Universität, arbeitete drei Jahre lang als solche und machte anschließend einen Fortbildungskurs in Chile (6.600 km von meiner Heimatstadt in Mexiko entfernt). Dort lernte ich MOVIDA kennen und engagierte mich als Volontärin. Jedes Mal, wenn wir Gemeinden besuchten, war es meine Aufgabe, interessierten Menschen das PRISMA-Programm vorzustellen.

Im Januar 2023 kehrte ich in mein Land Mexiko zurück und bewarb mich bei verschiedenen Unternehmen und Banken. Nach mehreren Monaten voller Absagen erhielt ich einen Anruf von einer sehr renommierten Bank - endlich mein Traumjob! Doch etwas in mir machte mich unruhig. Mein Gebet war: „Herr, ich möchte deinen Willen tun. Was mache ich jetzt mit meinem Leben?“ Nach einer Zeit des Gebets und Fastens verstand ich von Gott, dass er mich vorbereiten wollte, als Vollzeitlerin in die Mission zu gehen. Was sollte ich jetzt genau tun?

Eines Nachts, bevor ich einschlief, erinnerte ich mich an MOVIDA und die PRISMA-Schule, von der ich vor ein paar Monaten in Chile gehört hatte. Dorthin muss ich gehen! Aber ich hatte nicht einmal einen Monat Zeit, um mich zu bewerben, das Geld aufzutreiben und mich auf die Reise in die Schweiz vorzubereiten. Ich informierte meine Familie, meinen Pastor und bot zeitgleich mein Auto zum Verkauf an. In ein paar Tagen hatte ich alle Zusagen und die Unterstützung, die ich brauchte, um zu PRISMA zu kommen.

Derzeit mache ich den PRISMA Kurs und sogar mit dem Plan, das 9-monatige erweiterte Programm zu absolvieren. Vom ersten Tag an, seitdem ich in Walzenhausen bin, lernte ich neue Dinge, die mich sehr beeindruckten und mir bestätigten, dass dies jetzt Gottes Plan für mich war. Dieses tägliche interkulturelle Training öffnet mir die Augen für neue Realitäten und Möglichkeiten für den Rest meines Lebens.

Ich weiß immer noch nicht, wohin Gott mich führen wird, wenn ich meine Zeit von PRISMA bei MOVIDA beendet habe, aber ich bin mit hohen Erwartungen, dass es in die richtige Richtung geht und ich dorthin kommen werde, was Gott schon für mich vorbereitet hat.



Ursula Oropeza, 23 Jahre,
aus Mexiko, PRISMA Schülerin



EFG RASTATT ALS VORBILD

Unsere MOVIDA Arbeit in Lateinamerika begann im Jahr 1989. Seitdem haben uns Freunde und Gemeinden mit Gebet und Finanzen begleitet. Die EFG Rastatt gehört zu diesen Gemeinden, die MOVIDA und mich persönlich seit fast 10 Jahren monatlich finanziell unterstützen. Sie beteiligen sich aber auch an Veranstaltungen von MOVIDA und laden uns ein- bis zweimal im Jahr zum Gottesdienst ein. Kleine Gruppen junger Menschen kommen nach Walzenhausen, um bei der praktischen Arbeit mitzuhelfen und Einzelne machen einen Short-Term Einsatz in Lateinamerika. Dieses Jahr haben wir vor allem Mithilfe bei der Küchenrenovierung erhalten. Dafür sind wir sehr dankbar.



Febe Zanetti, aus Argentinien,
Missionarin MOVIDA Schweiz

„Tausche Business gegen Baustelle“ war der Slogan, der uns bewegt hat. Wie kam es dazu? Im Februar 2023 fand ein MOVIDA Gottesdienst statt in der EFG Rastatt. Thomas Vögelin predigte das Thema „Gott setzt seinen Plan durch“ und hat eingeladen zu einem Baueinsatz. Der Same war ausgestreut und gedieh in meinem Herzen. Im Juni lenkte Gott mich in einer Abendandacht mit meiner Frau wieder auf dieses Projekt und ich willigte ein. Im August war es dann soweit. Der erste von drei Einsätzen beginnt. Schubkarren mit Beton oder Rollkies werden geschoben, beim Ernten von Gemüse geholfen, eine Treppe gesetzt, gepflastert, gemauert, montiert und repariert. Dabei gab es viel Gastfreundschaft, geistliche Gespräche und feines Essen. Segen sein und Segen empfangen.

Familie und Business? Gott versorgt und öffnet Türen. Genauso hat Er es in Matth. 6, 33 versprochen. Jesus tat alles für mich, was bin ich bereit, für Ihn zu tun? Raus aus der Komfortzone und tatkräftig Sein Reich bauen.

Heinrich Peters, verh. mit Elena, 2 Kinder, freiwilliger Helfer aus der EFG Rastatt



Wir durften ein Segen sein für euch durch die praktische Arbeit und ihr wurdet ein Segen für uns, weil wir als Gemeinde herausgefordert wurden, neu über Evangelisation und Mission nachzudenken. Für nächstes Jahr haben wir uns ein Ziel gesteckt: Wir möchten Mission leben, nicht nur extern im finanziellen Teil, sondern auch durch praktische Einsätze. Für diesen Segen, den ihr in uns entfacht habt, bedanken wir uns herzlich.

Rudi Kolb, verh. mit Alina, 3 Kinder,
Ältester der EFG Rastatt



WARTARBER

Thomas & Mechthild
Vögelin



Schweiz

Jörg & Ursula
Segnitz



Schweiz

Febe
Zanetti



Schweiz

Lucila
Trentin



Schweiz

Rolando & Rode
Campos



Deutschland

Rocío
Mairata



Deutschland

Gabriela
Moreno



Deutschland

Rahi & Tamara
Ruiz



Deutschland

Abner & Lucía
Urbina



Spanien

Abdi
Osorio



Spanien

Dámaris
Medina



Spanien

Jose
Hernandez



Spanien

Guido & Eli
Maldonado



Costa Rica

Gustavo & Rocío
Monge



Guatemala

Jozina
Pacheco



Panama

Hebert & Flavia
Bascur



Kolumbien

Danilo & Any
Zuhul



Kolumbien

Karen & Taylor
Osmotherly



Kolumbien

Leandro & Adelaida
Sandoval



Ecuador

Sheyla
D'Onny



Ecuador

Carlos
Mendoza



Peru

Jessica Bastidas



Peru

Paul & Grethel Sequeira



Chile

Rodrigo & Margarita Medina



Chile

Susan Ormeño



Chile

Elías Guerrero



Chile

Luis & Gabriela Renjel



Bolivien

Manuel & Fani Bonal



Paraguay

Tim Klement



Paraguay

Carolina Parades



Paraguay

Felix & Maria Rodríguez



Brasilien

Joel & Jessica Roggensinger



Brasilien

Natalia de Almeida



Brasilien

Eliana Pérez



Uruguay

Fabricio & Natalia Galli



Argentinien

Verónica Puglisi



Argentinien

Luciana Toranzo



Argentinien

Adrián & Natalia Cruz



Argentinien

Federico & Micaela Sinopoli



Argentinien

Marie & Ivar Barrutia



Argentinien

Juan & Alejandra Beltrán



Argentinien

Elsa Artieda



Argentinien

Joel Brizzi



Argentinien

Agos Caceres



Argentinien

Vanesa Sayago



Argentinien

2024

Begeisterung trotz widriger Umstände



Im Januar 2024 werden wir wieder unsere CIMA Konferenzen veranstalten und zwar in neun Ländern Lateinamerikas. Es ist eine neue Gelegenheit von Gott, um hunderte von jungen Christen aus ganz Lateinamerika missionarisch zu beeinflussen. Bereits seit 34 Jahren erfolgen diese 10-tägigen Programme in Theorie und Praxis regelmäßig einmal pro Jahr und verändern den Status Quo der jugendlichen Teilnehmer. Diese sollen mobilisiert werden für Weltmission.

Für die lokalen Missionsteams war es kein einfaches Jahr. Guatemala und Bolivien erlitten viele Unruhen; Argentinien hat eine schwierige wirtschaftliche Lage. Trotzdem erwartet es mehr als 500 Teilnehmer. In diesen Verhältnissen ist es für manch einen eine große finanzielle Herausforderung. Sie sammeln in ihren Familien und Gemeinden Unterstützung. Zum Beispiel reisen Dutzende Jugendliche aus Venezuela jedes Jahr nach Kolumbien und junge Christen aus El Salvador nach Guatemala, um an einem CIMA teilnehmen zu können.

Äußere Umstände können die Begeisterung nicht bremsen. Die Teammitglieder besuchen während des Jahres zahlreiche Gemeinden und reisen in ihren Ländern umher, um junge Latinos zu motivieren zu einer Teilnahme an einem CIMA in ihrer Nähe. Dafür wurden über 100 Veranstaltungen durchgeführt, genannt „CIMA Day“. Dort wird in einem Tag ein Mini CIMA abgehalten mit einer herausfordernden Missionsbotschaft und der Einladung zur Teilnahme.

Herzlichen Dank, dass Sie diese Initiativen mit Ihren Gebeten und Gaben unterstützen, damit wir den lokalen Teams helfen können in der Missionsarbeit vor Ort und in ganz Lateinamerika.



Hebert Bascur, aus Chile,
verh. mit Flavia, 2 Kinder,
Programmleiter MOVIDA International

GUATEMALA - PARAGUAY - CHILE - ARGENTINIEN - KOLUMBIEN - COSTA RICA - BRASILIEN - URUGUAY - BOLIVIEN



MOVIDA

an Pfingsten
2024

MISSION mit neuem Geschmack

18. – 20. MAI

Wo?

Walzenhausen, Sonnenberg I
Referentes aus Europa, Lateinamerika und den USA

AUSSERDEM

EINWEIHUNG DER NEUEN KÜCHE!

INTERNATIONALES MITARBEITERTREFFEN



JUMIKO
07.01.2024

24/7

Ich bin bereich:
Alle Tage!

Jugend. Mission. Konferenz.

Starke Vorträge u.a. mit Dr. Friedemann Kuttler, Dr. Julia Garschagen, Désirée Schäd, Martin Buchsteiner, Paul Koch, Kai Günther, Dr. Yassir Eric... Große Missionsausstellung

Powered by Christoffbewegung Lebenswege Göttingen

jumiko-
stuttgart.
de



**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Herzliche Einladung zum Weihnachtsmarkt



LIVE

Dez

2.

Dez

3.

Dez

9.

Dez

10.

**Weihnachtliche Musik
aus Lateinamerika**

17.30 Uhr

18.15 Uhr

19 Uhr

jeweils ab 17 Uhr

VW Bus dringend gesucht!

Wer hilft uns, einen gebrauchten Kleinbus zu finden? Für unsere neue Missionarsfamilie in Deutschland benötigen wir für MOVIDA ein Fahrzeug, um den Dienst effektiv erledigen zu können.

Bitte kontaktieren Sie uns: info@movida-net.com

Herzlichen Dank!

